

## Protokoll 4. Sitzung Arbeitskreis 3 – Dorfbegrünung am 15.04.2010

### Anwesend:

als Gast: Frau Puschmann (Büro Hofmann)  
als Gast: Klucker, Hubert (LRA Unterallgäu)  
Schulze, Manfred (Arbeitskreissprecher)  
Bollenbacher, Waltraud  
Bartelt, Elke  
Früh, Manfred  
Guth, Karin  
Klaunzler, Josef  
Müller, Anna  
Schropp, Rita  
Bäbler, Elfriede  
Seitz, Rita

### Abwesend:

Müller, Rosi  
Schropp, Stefan  
Eschermann, Klaus

### 1. Protokoll der 3. Sitzung vom 18.03.10

Der Protokollentwurf wird ohne Änderungen verabschiedet.

### 2. Vortrag von Frau Puschmann (Büro Hofmann & Dietz)

Frau Puschmann trägt das Ergebnis ihrer Kartierungsarbeit vor. Ihre zahlreichen Folien übersendet sie uns in Form einer CD-Rom. Klaus Eschermann wird als Schriftführer gebeten, diese dann über Vera Falk auf der Webseite verfügbar zu machen. Inhaltlich sind folgende Aspekte besonders hervorzuheben:

- Der den Hungerbach am Westufer / nördliches Ortsende begleitende Gehölzsaum ist ein kartiertes Biotop (aber kein FFH)
- Vorrangiges Ziel im Rahmen der Dorferneuerung muss die qualitative Verbesserung der vorhandenen Lebensräume sein; Amberg ist in drei wesentliche Lebensräume aufzugliedern:
  - A) Moränenriegel (Geländekante im Westen)
  - B) Dillishauser Feld (die nach Osten sich erstreckende Ebene)
  - C) Bach"aeue"wobei nach Einschätzung von Frau Puschmann insbesondere der Hungerbach die ihm obliegende Aufgabe (überregionale Vernetzung des Lebensraums zwischen Nord und Süd) in keiner Weise zu erfüllen vermag; das Ortsgebiet von Amberg bildet stattdessen einen Sperrriegel.
- Amberg hat aber nicht nur Defizite, sondern auch Aktiv-Posten, wie z.B. die vielfach bereits gute Straßenbegleitpflanzung

- Eine Schlüsselstellung nehmen auch die Streuobstwiesen ein, die einst „typisch“, jetzt aber nur noch in Resten vorhanden sind. Diese Restbestände sollten nach Möglichkeit durch weitere, neu anzulegende Obstwiesen miteinander vernetzt werden
- Für eine „neue“ Streuobstwiese wäre der westliche Ortseingang prädestiniert; hier bietet sich die Nutzung des Flurstückes 142 an (klären, ob Gemeinde-Eigentum)
- Hohe Priorität haben auch Förderung / Erhaltung von Hofbäumen und Bauerngärten. Da diese Maßnahmen grundsätzlich nur auf Privatgrund und in Initiative / Begleitung der Eigentümer dieser Privatgrundstücke durchgeführt werden können, wird Herr Hofmann deshalb gebeten, diesen Aspekt bei seinen Beratungsgesprächen im Dorfgebiet offensiv anzusprechen. Auch die Mitglieder der ArGe GRÜN sind gehalten, die Wertschätzung von Hofbäumen und Bauerngärten offensiv gegenüber den Mitbürgern zu vertreten. Innerhalb der ArGe GRÜN ist ferner zu diskutieren, ob wir jeweils ein „Förderkonzept Hofbaum“ sowie ein „Förderkonzept Bauerngarten“ als Maßnahme in unseren Maßnahmenkatalog aufnehmen. Inhalt eines solchen Förderkonzeptes könnte die Beschreibung eines „Leistungspaketes“ sein, welches interessierte Grundeigentümer während der Laufzeit der Dorferneuerung bei der Gemeinde abrufen könnten (möglicher Inhalt z.B.: Beratungsgespräch bzgl. Standort / Sortenwahl; Abruf aus einem vergünstigten Rahmenvertrag mit einer heimischen Baumschule; Pflanzbegleitung o.ä.)
- Als extremes Negativbeispiel wurde die Gestaltung der Freifläche vor dem (zu verpachtenden) Gasthof Krone identifiziert; Frau Puschmann lässt prüfen, ob die nun gewählte Gestaltung ausschließlich auf dem Wunsch des Bauherren basiert oder ob behördliche Auflagen mit im Spiel waren; an Herrn Hofmann ergeht die Bitte um ein spezielles Beratungsgespräch mit dem Inhaber und Begleitung auf der Suche nach Lösungsansätzen.
- Es wurde ein eventuelles Grünkonzept für den Friedhof andiskutiert; eine Heckenpflanzung zwischen Friedhofsreihen sowie das Anpflanzen von kleinkronigen Bäumen im Friedhofsareal wurde von der Mehrheit der ArGe-Teilnehmer nicht befürwortet, da mit großen Akzeptanzproblemen in der Bevölkerung zu rechnen ist; Zustimmung fand hingegen der Vorschlag, ein Grünkonzept für die Nordgrenze des Friedhofes zu erstellen;
- unser Maßnahmenplan wird entsprechend wie folgt ergänzt:

Einzelmaßnahme	Verantwortliche AK-Mitglieder
Streuobstwiese westl. Ortsrand	??
Begrünung Nordgrenze Friedhof	??

### 3. ergänzender Vortrag von Herrn Klucker, LRA Unterallgäu

- Herr Klucker identifiziert ebenfalls die Ergänzung der Streuobst-Bestände als zentrale Maßnahme
- Zweiter wesentlicher Aspekt muss die Gewässer-Renaturierung sein; Zitat: „jeder Meter naturnaher Bach zählt“; insofern ist auch die Bachöffnung vom Grundsatz her zu begrüßen
- In der Diskussion mit Josef Klaunzler kristallisiert sich heraus, dass eine Reaktivierung des Mühlkanals im bebauten Ortsgebiet mangels verfügbarem Platz im Straßenraum (Bergstraße) keine greifbaren Fortschritte brächte; allenfalls ein befestigter Kanal wäre realisierbar; dieser bringt aber unter ökologischen Aspekten nichts und verursacht nur hohe Investitionskosten; deutlich zielführender wäre die Reaktivierung einer Ableitung aus dem Hungerbach im Bett des alten Mühlkanals im Süden von Amberg, außerhalb der geschlossenen Bebauung (hier zugleich im Kontext einer als Grünland bewirtschaftbaren Flutmulde) und dessen Einleitung in einen neu zu schaffenden Dorfteich am südlichen Ortsrand; dieser Dorfteich entwässert dann wiederum in den (im Dorfgebiet weiterhin verrohrten) Hungerbach. Eine solche teichartige Aufweitung darf nur als Bypass zum Hauptgewässer „Hungerbach“ stattfinden, nicht aber in dessen Hauptlauf.
- Weiterhin ist zu klären, ob die Verrohrung des Hungerbaches am südlichen Ortsrand eingekürzt werden kann oder im jetzigen Umfang bestehen bleiben soll; unbestritten ist die Öffnung des Hungerbaches im Bereich vor dem „Deutschen Kaiser“.
- Weitere Klarheit über die Gegebenheiten am südlichen Ortsrand soll eine separate Begehung mit Herrn Leinauer vom WWA Kempten bringen (Koordination durch Manfred Schulze; Teilnehmer: Josef Klaunzler und Klaus Eschermann), idealerweise vor dem nächsten Gruppen-Treffen.

### 4. Termine:

- Nächste AK-Sitzung am 20.05.10;
- gemeinsame Ortsbegehung (mit Fahrrad):  
Sa., 12.06.2010, 14:00 Uhr;  
angedacht ist auch ein gemeinsames Picknick;  
genauere Planung erfolgt am 20.05.

gez. Manfred Schulze  
(i.V. für Klaus Eschermann)